

Viröse Wurzelbärtigkeit der Roten Rübe

Schadbild und Ursachen

Die Blätter sind etwas heller als normal, die Blattspreiten sind schmal und die Blattstiele verlängert. Die Blattstellung selber ist oft aufrecht und starr. Bei trockener Witterung kommt es zu einer Welke der Pflanzen.

Die Seitenwurzeln werden laufend geschädigt und es kommt daher in der Folge zu einer verstärkten Neubildung von Seitenwurzeln. Dadurch entstehen an den Rüben dichte Wurzelbärte. Der Rübenkörper ist im unteren Bereich meist eingeschnürt und die Pfahlwurzel ist meist vermorscht oder bereits abgestorben.

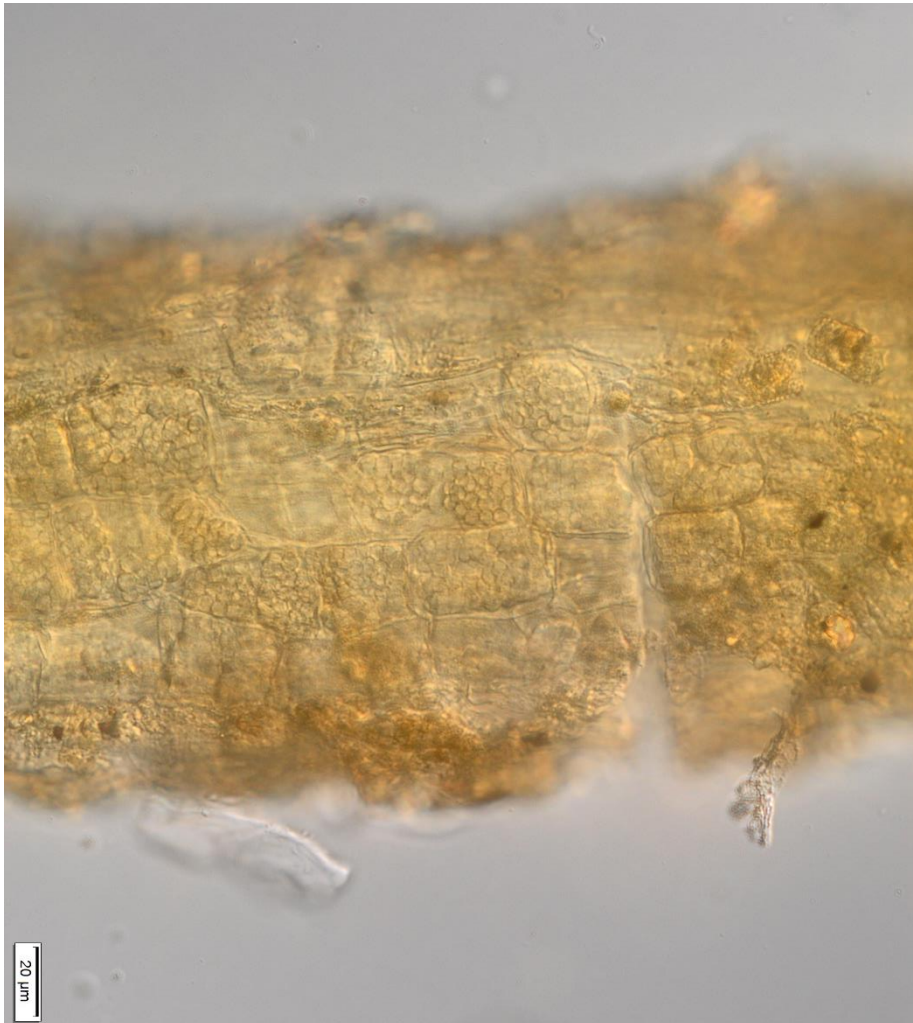
Die verstärkte Seitenwurzelnbildung und die Schädigung der Gefäße bewirken eine Wachstumshemmung der Rüben. Infizierte Rüben zeigen daher, je nachdem in welchem Wachstumsstadium sie infiziert wurden, einen mehr oder weniger ausgeprägten Kümmerwuchs.



Der Krankheitserreger

Das Virus wird durch den Schleimpilz *Polymyxa betae* übertragen, der die Wurzeln der Pflanzen parasitiert. Das Virus befindet sich in den Zoo- und Dauersporen des Pilzes. Eine mechanische Übertragung ist ebenfalls möglich. Für die Übertragung des Virus durch den Schleimpilz sind eine hohe Bodenfeuchtigkeit und Temperaturen von 15-25 °C nötig. Günstig für einen Befall wirkt sich auch ein schwach alkalischer Boden aus (pH-Wert prüfen).

Polymyxa betae kommt in den meisten Böden vor und kann an den Roten Rüben, vor allem in deren Jugendstadium, durch die Parasitierung der Seitenwurzeln auch ohne Virusübertragung eine Wachstumsstörung hervorrufen. Erst in Kombination mit dem Virus bekommt diese Krankheit ihre große Bedeutung.



Polymyxa betae in einer Wurzel

Maßnahmen

Hohe Bodenfeuchtigkeit verstärkt Infektionen durch *Polymyxa betae*.

Bei der Bewässerung keine größeren Wassergaben auf einmal, sondern öfter kleinere Gaben.

Kalkstickstoff soll die Krankheit unterdrücken.

Anbau auf verdichteten Böden vermeiden.

In der Fruchtfolge mit Wirtspflanzen der Rhizomania (besonders Spinat, Mangold und anderen Gänsefußgewächsen) mindestens 6 Jahre pausieren.

Die Verschleppung verseuchter Erde von Beet zu Beet vermeiden.